

Sächsische Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen

Bezugspreis: monatlich 3.40, halbjährlich 19.00, jährlich 36.00. Halle-Saale, Freitag, 22. August 1924. Anzeigenpreis: 10 Pfennig pro Zeile pro Tag.

Die Deutschnationalen halten ihre Forderungen aufrecht Die S. P. D. für Reichstagsauflösung

Die offizielle Stellungnahme der Deutschnationalen Volkspartei Berlin, 21. August.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion hielt heute nachmittag eine längere dreistündige Sitzung ab, über deren Verlauf folgender Bericht ausgegeben wurde: Die deutschnationale Reichstagsfraktion, verführt durch jährl...

frühlich, die sie bisher imnegerhalten und in den sieben Forderungen niedergelegt hat. Sie erwartet daher folgerichtig die Ablehnung der zur Durchführung des Domesplans vorgelegten Gesetze und hofft, daß die Ablehnung in voller Einmütigkeit und Geschwindigkeit erfolgen wird.

Die Widerstände gegen London

München, 21. August. Die deutschnationale „München-Augsburger Abendzeitung“, stellt zu der Londoner Konferenz eine Reihe von Fragen und Forderungen und gibt der Erwartung Ausdruck, daß die bayerische Regierung, zusammen mit der württembergischen und badenischen, sich dem Londoner Diktat widersetzt und hofft vor allen Dingen, daß die bayerische Regierung ihren Willensbekenntnis nicht verflümmern läßt...

Die Sozialdemokratische Fraktion nötigenfalls für Reichstagsauflösung

Berlin, 21. August. (Eigener Drahtbericht) Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion beschloß sich heute in seiner Sitzung mit der durch die Haltung der Deutschnationalen im Auswärtigen Ausschuss entstandenen Lage. Er kam zu der Entscheidung, daß beim Nichtzustandekommen einer Zweidrittel-Mehrheit für die Staatsangelegenheit unter allen Umständen die Auflösung des Reichstages verlangt werden müsse.

Der Landbund der Provinz Sachsen gegen die Londoner Beschlüsse

Magdeburg, 21. August. Der Landbund, Provinz Sachsen, hat an die Reichstagsabgeordneten folgende Entschiedenheit gefandt: Nach dem in London getroffenen Abmachungen soll Deutschlands Anteil über das Steuer-Zoll-Geld- und Eisenbahnwesen der Kontrolle der internationalen Organisationsunternehmens der deutsche Unternehmer und Arbeiter sowie anderen Schlußfolgerungen der Entente gemacht werden. Wir erwarten, daß alle auf untertäniglichen Boden stehenden Abgeordneten diesem Antrage des Landbundes und der internationalen Organisation ein entschlossenes „Nein“ entgegenzusetzen.

dem die wirtschaftliche Einigung notwendig sein wird. Wir hoffen, daß das deutsche Parlament in einigen Tagen die notwendigen Beschlüsse annimmt, und wir hoffen, daß andererseits ein Appell an das deutsche Volk und die deutsche Demokratie erfolgen würde.

Englische Warnungen

London, 21. August. „Manchester Guardian“ bringt einen äußerst scharfen Artikel seines Berliner Korrespondenten. Es heißt darin: Das Londoner Abkommen hat die Franzosen in eine unglückselige Situation gebracht, es hat ihnen nur das Recht einer Selbstkritik gelassen und die Welt hat die Hoffnung für ein weiteres Jahr zu bleiben. Diese Minoritätsstellung soll bis zum äußersten ausgenutzt werden. Das Besorgnis soll einer Politik dienbar gemacht werden, die am besten mit Selbstkritik zu begründen ist.

London, 21. August. Die „Times“ schreiben: Die Ausführenden Gerichte über die Londoner Konferenz werden mit großem Interesse nicht nur in England, sondern in der ganzen Welt verfolgt. Von einem Erfolg der Tätigkeit Gerichts wird er die Welt wissen können, wenn es ihm gelingen wird, die Interaktion zwischen Frankreich und Belgien zu finden. Es ist bekannt, daß Frankreich und Belgien auf ihrem Recht bestanden haben, ein weiteres Jahr in der Ruhe zu bleiben, aber die Hoffnung auf eine Sitzung der Besatzungsperiode liegt bei dem guten Willen Gerichts und Theunis.

Unterzeichnung des Londoner Protokolls durch die Bolschewiken

Berlin, 20. August. Neuter glaubt zu wissen, daß die Unterzeichner der vereinbarten Delegationen vor der definitiven Unterzeichnung der Londoner Abmachungen nicht nach London zurückkehren werden. Wahrscheinlich werde die Unterzeichnung von den Bolschewiken durch die Bolschewiken der verbleibenden Mächte vorgenommen werden.

Belgisch-deutsche Verhandlungen

Brüssel, 21. August. Der gestrige Kabinettsrat hat die Ernennung der belgischen Delegierten vorgenommen, die am 1. September an den belgisch-deutschen Verhandlungen in Berlin teilnehmen werden. Zum Führer der belgischen Abordnung ist der Berliner belgische Gesandte ernannt worden. Wie gehört ferner von Rangen-hove, Direktor der Handelsabteilung im Ministerium des Handels, ernannt worden. Die Verhandlung werden eine Reihe von Sonderbedingungen der belgischen in Frage kommenden Punkte beinhalten.

Befriedigung der italienischen Regierung

Rom, 21. August. Raum in Rom eingetroffen, wurden die italienischen Delegierten de Stefani und Nava noch auf dem Bahnhof von Journalisten über ihren Aufenthalt in London befragt. Während de Stefani eher zurückhaltend und sich damit begnügt, das Ministerialtelegramm Gerichts herauszugeben, sprach Nava in Worten lebhafter Befriedigung sowohl hinsichtlich des allgemeinen Ausganges, wie der Erfolge Stefani's aus. Seine Meinung über die wichtigsten Ergebnisse fasste er dahin zusammen: Erstens der Sieg des Schiedsgerichts vorerstens, zweitens die von Deutschland übernommene moralische Verpflichtung. „Europa“, sagte Nava, steht von jetzt ab unter dem Schutz eines Prinzips, das überlängte Aktionen nicht auslöst. Deutschland aber ist verpflichtet, unter Obgleich, ohne Zwang, eine Minimum bestimmte Pflichten gegen die Alliierten zu erfüllen. Mit anderen Worten, während es bisher auf Grund seiner Proteste die Nichterfüllung in gewissem Grade rechtfertigen konnte, wäre dies von jetzt ab nicht mehr möglich. Die von Stefani erzwungenen Vorteile sind der Belag der Bestimmungen dieser, das nun wieder mehr Geduldigeren erzählt, als der Verfall der Vertrag vorliegt vor allem Italien, Ruß und Bolschewiken. Die Italiener seien die einzigen, die von ihrer Position aus nicht abwenden und nicht auf einen Teil der Verantwortung verweisen müssen, wie die Alliierten. Sie wagen, sagte Nava, nicht, daß auf einer neuen, halb italienischen Konferenz, der Gesamtabtrag der belgischen Alliierten feige nicht werde, da er mit der Frage der alliierten Schulden, die herabgesetzt werden müßten, ungenügend befriedigt sei.

Blutige Zusammenstöße in Teraetwo

Teraetwo, 21. August. Infolge der Karareform ist es zu Zusammenstößen zwischen Bolschewikern und Serben gekommen, in deren Verlauf ein Russe in ein angeht und zwei Serben verletzt wurden. Die Polizei mußte wiederholt einschreiten.

Abkehrung!

Berlin, 21. August. Von der Deutschnationalen Volkspartei, Landesverband Berlin, geht uns folgende Entschiedenheit zu: Die am Mittwoch, den 20. August, verfassten Beschlüsse der Berliner Deutschnationalen Volkspartei gehen mit aller Bestimmtheit darauf, daß die Deutschnationale Reichstagsfraktion bei der bevorstehenden Entscheidung über das Domesgutachten und die Vereinbarungen von London die Linie...

Frankreichs Umschwung zur „Friedensliebe“

Gerichts Erklärung vor der Kammer Paris, 21. August. (Eigener Drahtbericht)

Gerichts hat heute in der Kammer hinsichtlich der Londoner Abmachung eine Erklärung abgegeben, die von den Mehrheitsstimmen mit kläglichem Beifall aufgenommen wurde. In der Erklärung heißt es: Die Londoner Konferenz bedeutet nach unserer Auffassung die erste Etappe auf dem Wege zum wahren Frieden. Wir werden das unternehmene Werk demütigt vor dem Völkerverbande. Zwischen den Verbündeten konnten im Laufe der letzten Jahre Mißverständnisse aufkommen, die durch gegenseitigen guten Willen gehoben werden müssen. Man hat uns gefast und es muß wieder gefast werden, die Londoner Aktion bedeutet die Wiederaufnahme eines neuen Europas. Sie vertritt in keiner Weise die Sicherungsleistungen, die uns der Verfallener Vertrag gibt, obwohl wir uns verpflichtet fühlen, die unteren nötigen Anstrengungen zu machen. Sie wird von dem französischen Volkstum beehrt, für ihr feines Stempel aufgedrückt hat dadurch, daß in ihrem Protokoll der moderne Begriff der fruchtbringenden Schiedsgerichts aufgenommen ist. Es ist ein Werk der Vernunft. Wir müssen allerdings zu einem neuen, wollen wir annehmen, daß die Unterhandlungen in einem Sinne das benötigte Gleichgewicht ganz Europas wieder herzustellen können, das von einer sechsjährigen Kriegs- und Nachkriegszeit erschüttert ist, aber es würde nach unserer Auffassung kontraproduktiv sein, das Abkommen abzulehnen.

Clementel über London

Paris, 21. August. Finanzminister Clementel hat gestern in Clermont-Ferrand eine Ansprache gehalten, in der er sich zu dem Gange der Londoner Konferenz und ihren Ergebnissen äußerte. Er sagte: Während 32 Verhandlungstagen haben wir schwierige, wenn nicht gerade langweilige Stunden gemitt. Wir wußten, was ein Versuch und eine Unterbrechung der Arbeiten der Konferenz bedeutet hätte. Daher haben wir keine Anstrengungen gespart. Der Ministerpräsident hat sich mit ganzer Seele für die Verwirklichung der unumgänglich notwendigen Verständigung eingesetzt. Er hat es fähig gemacht, ohne ein Minimum zu ohne einen Zwang auszuüben, daß Deutschland freiwillig einen Vertrag unterzeichnet, der die Grundzüge, sowohl für die Reparationen, als auch für den Frieden Europas im Geiste der Gerechtigkeit bedeutet. Nach langwierigen Debatten haben wir das Gefühl gehabt, daß Frankreich es sich schuldig war, den französischen Standpunkt zur Geltung zu bringen. Gerichts hat einen allgemeinen Vorschlag zur Anwendung des Schiedsgerichts in die Debatte geworfen. Der Vorschlag war mit Erfolg gefast. Anstatt in Zukunft zu den Gegenständen die Zustimmung zu nehmen, appellieren wir an die internationale Gerechtigkeit. Wir dürfen übrigens nicht erwarten, daß die Zustimmung zum Schiedsgericht schließlich auch auf die schweren internationalen Konflikte ausgedehnt werden wird und auf diese Weise die Gewalt des Vertrags beseitigt werden. Aber obwohl die Rechte Frankreichs in einer Weise berichtigt werden, müßte auch seine Würde geschützt bleiben. Gerichts hat die Zustimmung der belgischen Delegation zu dem für notwendig erachteten Pflichten erklärt, aber in diesem Augenblick hätte der Ministerpräsident mit einer honoren Stelle (1), die sofort in Einklang mit seinen Kollegen, die ebenfalls wurde, im Einklang mit seinen Kollegen, die militärische Räumung einer Zone für den Tag beschlossen, an

Neueste Reichsanwaltschaft in den U. St. Nach dem **dominanten** **Vertragsverhältnisse** gegenüber den amerikanischen Petroleumfirmen bekanntgegeben haben. Die Reichsanwaltschaft hat im August 1924 513 Millionen Barrels gegen 507 Millionen im Juli und 474 Millionen im Januar d. J.

Rechtsbedingungen der Reichsanwaltschaft für den Verkauf der Reichsanwaltschaft. Die Reichsanwaltschaft hat im August 1924 513 Millionen Barrels gegen 507 Millionen im Juli und 474 Millionen im Januar d. J. Die Reichsanwaltschaft hat im August 1924 513 Millionen Barrels gegen 507 Millionen im Juli und 474 Millionen im Januar d. J.

Die Reichsanwaltschaft hat im August 1924 513 Millionen Barrels gegen 507 Millionen im Juli und 474 Millionen im Januar d. J. Die Reichsanwaltschaft hat im August 1924 513 Millionen Barrels gegen 507 Millionen im Juli und 474 Millionen im Januar d. J.

Die Reichsanwaltschaft hat im August 1924 513 Millionen Barrels gegen 507 Millionen im Juli und 474 Millionen im Januar d. J. Die Reichsanwaltschaft hat im August 1924 513 Millionen Barrels gegen 507 Millionen im Juli und 474 Millionen im Januar d. J.

Die Reichsanwaltschaft hat im August 1924 513 Millionen Barrels gegen 507 Millionen im Juli und 474 Millionen im Januar d. J. Die Reichsanwaltschaft hat im August 1924 513 Millionen Barrels gegen 507 Millionen im Juli und 474 Millionen im Januar d. J.

Die Reichsanwaltschaft hat im August 1924 513 Millionen Barrels gegen 507 Millionen im Juli und 474 Millionen im Januar d. J. Die Reichsanwaltschaft hat im August 1924 513 Millionen Barrels gegen 507 Millionen im Juli und 474 Millionen im Januar d. J.

Die Reichsanwaltschaft hat im August 1924 513 Millionen Barrels gegen 507 Millionen im Juli und 474 Millionen im Januar d. J. Die Reichsanwaltschaft hat im August 1924 513 Millionen Barrels gegen 507 Millionen im Juli und 474 Millionen im Januar d. J.

Die Reichsanwaltschaft hat im August 1924 513 Millionen Barrels gegen 507 Millionen im Juli und 474 Millionen im Januar d. J. Die Reichsanwaltschaft hat im August 1924 513 Millionen Barrels gegen 507 Millionen im Juli und 474 Millionen im Januar d. J.

Die Reichsanwaltschaft hat im August 1924 513 Millionen Barrels gegen 507 Millionen im Juli und 474 Millionen im Januar d. J. Die Reichsanwaltschaft hat im August 1924 513 Millionen Barrels gegen 507 Millionen im Juli und 474 Millionen im Januar d. J.

Berliner Börse vom 21. August 1924

20. 8. 1924		20. 8. 1924		20. 8. 1924		20. 8. 1924		20. 8. 1924		20. 8. 1924	
In Milliarden Mk.	208.215	208.215	208.215	208.215	208.215	208.215	208.215	208.215	208.215	208.215	208.215
In % d. Brutto-Wert.	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

Bank für Sozialwesen	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Bank für Sozialwesen	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Bank für Sozialwesen	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

Variable Kurse (in Prozent)

Goldrente	21.8	21.8	21.8	21.8	21.8	21.8	21.8	21.8	21.8	21.8	21.8
Deutsche Reichsbank	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Deutsche Reichsbank	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

Devisen-Kurse der Börse zu Berlin, (in Billionen)

Land	21. 8. 1924	20. 8. 1924	19. 8. 1924	18. 8. 1924
London	100.00	100.00	100.00	100.00
New York	100.00	100.00	100.00	100.00
Paris	100.00	100.00	100.00	100.00

Weitere Berliner Kurse.

21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924
21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924
21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924	21. 8. 1924